



Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Ruth Müller, Annette Karl, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Horst Arnold, Klaus Adelt, Inge Aures, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann, Margit Wild SPD**

Ressourcenschutz I – Reparieren statt wegwerfen: Reparaturbonus für Elektrogeräte

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein bayernweites Förderprogramm für die Reparatur von Elektrogeräten („Reparaturbonus“) aufzulegen.

Mit dem Programm sollen bei Reparaturen von elektronischen Geräten 50 Prozent der anfallenden Kosten bis zu einem Maximalbetrag von 100 Euro jährlich pro Person auf Antrag erstattet werden. Die Staatsregierung soll für eine Bereitstellung der benötigten Finanzmittel sorgen.

Außerdem soll das Förderprogramm begleitet und evaluiert werden. So sollen Daten z. B. über die Preise der Reparatur oder die Zufriedenheit der Verbraucherinnen und Verbraucher mit der Reparaturleistung gesammelt und den Verbraucherschutzzentralen zur Verfügung gestellt werden.

Begründung:

Zu viel Elektroschrott und die darin enthaltenen teils hoch giftigen Stoffe wie Blei oder Quecksilber bedrohen die Umwelt und die menschliche Gesundheit. Wertvolle Ressourcen wie Kupfer gehen verloren. In Deutschland entstehen pro Jahr und pro Kopf jährlich 20 Kilogramm Elektroschrott.

In der Landeshauptstadt München fallen allein knapp 1 300 Tonnen Elektroschrott nur mit Fernsehgeräten jährlich an – die Tendenz ist steigend.

Hauptgründe, warum immer mehr Geräte – teilweise frühzeitig – auf den Entsorgungsdeponien landen, sind unter anderem der erhöhte Konsum von Elektroprodukten, deren Kurzlebigkeit und die Schwierigkeiten, Elektrogeräte reparieren zu lassen.

Erschreckend dabei ist, dass ein Großteil dieser entsorgten Geräte noch einwandfrei funktioniert oder aber durch einfache Reparaturen weiterhin genutzt werden könnte.

Seit März 2021 gibt es die neue EU-Ökodesign-Richtlinie, die Reparaturen unter anderem von Kühlschränken, Wasch- und Spülmaschinen oder Fernsehgeräten vereinfacht.

Eine Reparatur von Elektrogeräten hat jedoch einen hohen Preis. Im Vergleich zur Neanschaffung ist eine Reparatur oftmals nicht besonders attraktiv. Eine Möglichkeit, auch diesem Problem entgegenzuwirken, ist ein Förderprogramm, welches Reparaturmaßnahmen bezuschusst. Das Bundesland Thüringen macht es schon vor; hier wurde bereits ein ähnliches Förderprogramm mit großem Erfolg eingeführt. Der Freistaat Bayern

sollte sich hier dem Vorbild Thüringen anschließen und ein ähnliches Programm aufsetzen. Das Programm in Thüringen sichert einen Zuschuss von bis zu 100 Euro jährlich pro Person, wenn Geräte repariert werden.

Mit dem Förderprogramm kann sich der Freistaat als ein Vorreiter beim nachhaltigen Umgang mit Ressourcen im Elektroniksektor positionieren. Die Staatsregierung kann hier mit vergleichsweise wenigen Mitteln eine große Wirkung erzielen und die Weichen in Richtung nachhaltiger Konsum und ressourcenschonendes Wirtschaften stellen. Durch diesen Reparaturbonus werden außerdem nicht nur lokale Reparaturunternehmen unterstützt, sondern auch – durch die Vermeidung von unnötigem Elektroschrott – eine nachhaltige Ressourcennutzung sichergestellt.

Im Rahmen des Förderprogramms können zudem viele interessante Daten gesammelt werden. Hierunter fallen z. B. Informationen darüber, an welchen Orten Reparaturen in Anspruch genommen werden, zu welchem Preis diese angeboten werden und wie zufrieden Kundinnen und Kunden mit dem Angebot sind. Eine wissenschaftliche Begleitung wird daher ebenfalls gefordert, um ggf. an bestimmten Stellen beim Angebot nachjustieren zu können.

Es ist höchste Zeit, dass der Freistaat seine Verantwortung für den Ressourcenschutz wahrnimmt. Darunter fallen die Ressourceneffizienz, die Kreislaufwirtschaft und die Entwicklung innovativer ressourcenschonender Wirtschaftsprozesse mit kurzen Wegen in den Regionen.